

## **Positionspapier 2015**

### **des Vorstandes der Schweizerischen Gesellschaft für Allgemein Chirurgie - und Traumatologie (SGACT)**

#### **Einleitung:**

Seit dem letzten Positionspapier sind sechs Jahre vergangen. In dieser Zeit hat sich einiges im Gesundheitswesen und speziell in der Chirurgie geändert. In diesem Positionspapier 2015 soll die aktuelle Position unserer Schweizerischen Gesellschaft für Allgemein Chirurgie und Traumatologie (SGACT) in der Schweizerischen Chirurgie-Landschaft dargestellt und ihre nächsten Ziele formuliert werden.

#### **A. Ausgangslage**

In den letzten Jahren ist in der Schweiz wie in vielen anderen Ländern ein klarer Trend zur Spezialisierung in der Chirurgie festzustellen. Dieser Trend hat unter anderem auch zu einer Abgrenzung der Fachbereiche Gefäss- und Thoraxchirurgie vom Fachbereich Chirurgie geführt. Die Entscheide bezüglich hochspezialisierter Medizin (HSM) durch die GDK (Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektorinnen und –direktoren) ist ein weiterer Ausdruck dieser Spezialisierung und führen zur Zentralisierung der Medizin und speziell auch der Chirurgie.

Andererseits behält die Figur des chirurgischen Generalisten weiterhin eine zentrale Rolle in der aktuellen schweizerischen Spitallandschaft. In der Tat werden die meisten häufigen chirurgischen Eingriffe in der Mehrheit immer noch in kleinen bis mittelgrossen Spitälern mit hoher Qualität und ökonomisch kompetitiv durch „Generalisten“ durchgeführt. Zudem zeigt sich auch im Ausland (USA, England, Skandinavien) ein neuer Trend wieder zurück zum Generalisten.

Heute ist die Schweizerische Gesellschaft für Allgemein Chirurgie und Traumatologie mit über 300 Mitgliedern und durchschnittlich jährlich 15 bestandenen Prüfungen für den Schwerpunkttitel die grösste chirurgische Schwerpunktgesellschaft. Sie vertritt einerseits die Interessen von Chirurgen, die in weiten Teilen der Schweiz als „Generalisten“ die chirurgische Grundversorgung an einer Vielzahl von Spitälern sicherstellen und andererseits auch die Interessen der ausschliesslich unfallchirurgisch/traumatologisch tätigen Chirurgen. Zur Kernaufgabe dieser Gesellschaft zählt die Aus-, Weiter- und Fortbildung von Chirurgen und damit die Sicherstellung einer qualitativ hochstehenden Chirurgie im breitesten Segment der Schweizerischen Spitallandschaft.

#### **B. Fachkompetenzen**

Grundsätzlich beherrscht der Schwerpunkttitelträger für Allgemein Chirurgie und Traumatologie (ACT) durch seine Spezialisierung in die "Breite" die chirurgischen Eingriffe der Grundversorgung. Diese „Kern – und Basiskompetenz“ beinhaltet vertiefte Kenntnisse und Fähigkeiten in der operativen Behandlung von häufigen, angeborenen und erworbenen Erkrankungen und Verletzungen aller Organsysteme.

Gleichzeitig erlaubt die Weiterbildung zum Allgemein Chirurgen und Traumatologen eine Fokussierung in die Chirurgie eines chirurgischen Spezialgebietes. Durch diese Zusatzqualifikation kann sich der Schwerpunkttitelträger eine besondere „Zusatzkompetenz“ z.B. in der Unfallchirurgie / Traumatologie des Bewegungsapparates oder in Richtung eines anderen Fach- oder Schwerpunktes aneignen.

### **C. Einsatzbereich/Tätigkeitsfeld des Allgemeinchirurgen und Traumatologen**

Dank seiner breiten Basiskompetenzen stellt der Schwerpunkttitelträger einen idealen Kandidaten für eine leitende Stellung an peripheren Spitälern dar. Je nach speziellen zusätzlichen Fachkompetenzen ist der Schwerpunkttitelträger auch ein guter Kandidat als Staff-Chirurg an einem Zentrumspital.

Durch die geforderte Weiterbildung in Management- und Führungsaufgaben verfügt der Schwerpunkttitelträger auch über die notwendige Kompetenz im Rahmen eines ökonomisch geprägten Umfeldes im Gesundheitswesen.

### **D. Zukunftsmodell Schwerpunkt "ACT"**

Bereits heute bilden breit ausgebildete Allgemeinchirurgen die Basis einer anerkanntermassen qualitativ hochstehenden chirurgischen Grundversorgung in der Schweiz. Durch eine weitere Vertiefung und Verbesserung der Weiterbildung im theoretischen als auch im praktischen Bereich soll der Schwerpunkttitelträger auch in Zukunft eine hohe Qualität der chirurgischen Grundversorgung möglichst in allen Landes- und Sprachregionen der Schweiz garantieren.

In der schweizerischen Spitallandschaft sprechen neben qualitativen Argumenten vor allem auch ökonomische Aspekte für den Allgemeinchirurgen und Traumatologen. Die integrale, fächerübergreifende Denkweise erlaubt eine effiziente Beurteilung und Behandlung der Patienten. Die hohe Fachkompetenz des Schwerpunkttitelträgers im Bereich der Akutchirurgie erübrigt die Bereitstellung einer Vielzahl von Spezialisten für die Notfallversorgung und reduziert dadurch kostenintensive personelle Vorhalteleistungen. Die modulare Fokussierung auf zusätzliche Organsysteme ermöglicht zudem eine Akquisition von Patienten für den elektiven Bereich. Als Ansprechpartner mit integraler Denkweise und zusätzlicher Ausbildung im Management-Bereich ist der in diesem Sinne ausgebildete Chirurg geeignet, Führungspositionen einzunehmen und als Integrationsfigur bereichsübergreifend zu handeln.

### **E. Ausblick – Ziele des Vorstandes**

1. Positionierung der Gesellschaft und des Schwerpunktes innerhalb des schweizerischen Gesundheitswesens.
2. Aktive und bedeutende Einflussnahme auf die zukünftige Gestaltung des neuen Curriculum für den Facharzttitel Chirurgie.
3. Einsatz für eine qualitativ hochstehende Aus-, Weiter- und Fortbildung für den Fachbereich Chirurgie.
4. Motivation der jungen Chirurgen mittels realistischer Zukunftsperspektiven.
5. Förderung der kollegialen Zusammenarbeit mit den angrenzenden Fachgebieten (Orthopädie, Thoraxchirurgie, Gefässchirurgie usw.).

Prof. Dr. A. Platz  
 Präsident SGACT

Zürich, Juni 2015

*Im vorliegenden Positionspapier sind bei der Verwendung der Begriffe „Chirurg“, „Patient“, „Kandidat“ etc. Personen beiderlei Geschlechts gemeint.*